

**S A T Z U N G**  
**der Stadt Heidenheim an der Brenz**  
**über die**  
**Benutzung des Vieh- und Schlachthofs**  
**(Schlachthofsatzung)**  
**vom 3. November 1988**  
**zuletzt geändert am 28.06.2001**

Aufgrund der §§ 4, 11 und 142 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 03.11.1988 folgende Satzung beschlossen:

**§ 1**  
**Benutzungsrecht**

1. Der von der Schlachthofgenossenschaft Heidenheim eG betriebene Vieh- und Schlachthof ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt. Sie wird zur öffentlichen Benutzung bereitgestellt.
2. Das Benutzungsrecht für den Schlachthof gilt für die Mitglieder der Genossenschaft und die Einwohner der Stadt und des Landkreises Heidenheim. Weitere Lohnschlachtungen sind möglich, soweit die schlachttechnische Kapazität dafür ausreicht.

**§ 2**  
**Benutzungszwang**

1. Innerhalb des Stadtgebietes dürfen Schlachttiere, die im Fleischhygienegesetz (FIHG) aufgeführt sind und deren Fleisch zum Genuss für Menschen bestimmt ist, nur im Schlachthof getötet und ausgeschlachtet werden.
2. Dem Schlachthofzwang unterliegen nicht
  - a) Notschlachtungen;

außerhalb des Schlachthofs notgeschlachtete Tiere sind jedoch zur weiteren Ausschachtung in den Schlachthof zu bringen.

- b) Hausschlachtungen in den Stadtteilen Großkuchen, Mergelstetten, Oggenhausen und Schnaitheim;

eine Hausschlachtung liegt vor, wenn das Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden soll und die Schlachttiere keine Merkmale für eine die Genusstauglichkeit des Fleisches ausschließende Erkrankung zeigen. Schlachtungen für den Haushalt der Metzger, Fleischhändler, Gast-, Schank- und Speisewirte sowie der Anstalten und Einrichtungen, in denen Personen verpflegt werden, gelten nicht als Hausschlachtungen.

### **§ 3**

#### **Betrieb des Vieh- und Schlachthofs**

1. Der Betrieb des Vieh- und Schlachthofs wird der Schlachthofgenossenschaft Heidenheim eG übertragen.
2. Für die Benutzung gilt deren Betriebsordnung.
3. Das Fleischuntersuchungsamt der Stadt führt die amtlichen Fleischhygiene-Aufgaben durch.

### **§ 4**

#### **Ordnungswidrigkeiten**

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Bestimmungen über den Benutzungszwang (§ 2) verstößt, handelt ordnungswidrig im Sinne von § 142 GemO. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 500 € geahndet werden.

### **§ 5**

#### **In-Kraft-Treten**

1. Diese Satzung tritt am 15. November 1988 in Kraft.
2. Die Änderungssatzung vom 28. Juni 2001 tritt am 1. Januar 2002 in Kraft.